

Evangelische Kirchengemeinde

Welper-Blankenstein

Unsere

Gemeindekonzeption

Gemeindekonzeption

1. Unsere Situation

Unsere Gemeinde erstreckt sich auf den Höhen oberhalb der Ruhr von der Henrichshütte bis zum Haus Kemnade. Ihr Gebiet umfasst die Hattinger Ortsteile Welper und Blankenstein. Beide haben eine unterschiedliche Geschichte, sind aber auf vielfältige Weise verbunden: Durch die zusammenhängende Bebauung, durch verwandtschaftliche Verbindungen der Menschen oder durch Umzüge von einem Ortsteil in den anderen.

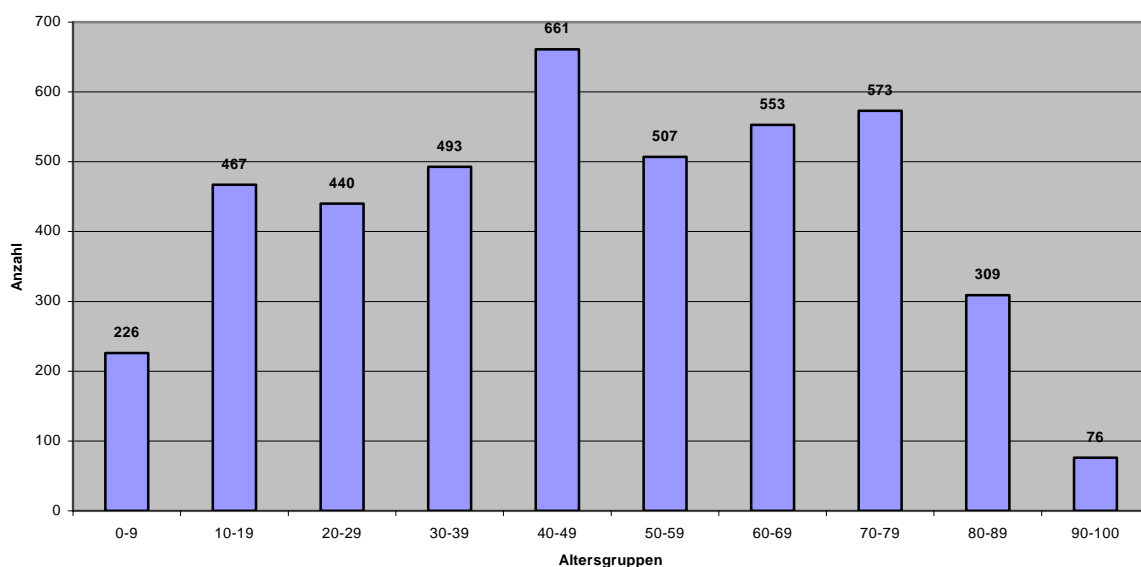
In ihrer jetzigen Form ist unsere Gemeinde im Sommer 2005 durch die Zusammenführung der Kirchengemeinde Welper und des Pfarrbezirks Blankenstein der ehemaligen Ev. Kirchengemeinde Blankenstein entstanden. Bei allem, was wir tun, fördern wir das Zusammenwachsen und denken im Horizont der neuen Gemeinde.

Wir schaffen keine neuen Doppelangebote und siedeln Veranstaltungen der Gemeinde in den Häusern an, die dafür am besten geeignet sind. Traditionen der einzelnen Zentren erhalten und pflegen wir, wo dies sinnvoll und im Interesse der Menschen ist.

Die soziale Situation in Welper und Blankenstein weist für Blankenstein einen geringen und für Welper einen nicht überdurchschnittlichen Anteil an Empfängern von Sozialleistungen aus.

Die Bevölkerung im Gebiet unserer Gemeinde sinkt. Welper und Blankenstein ist im Moment kein Zuzugsgebiet junger Familien, in Blankenstein bestehen zwei kleine Neubaugebiete, in Welper werden an vielen Stellen Mietwohnungen in Eigentumswohnungen oder Reihenhäuser umgewandelt.

Altersverteilung der Gemeindeglieder



Bei der Altersklasse 0-9 Jahre sind die bisher nicht getauften Kinder nicht erfasst. Die Zahl der „potentiell“ evangelischen Kinder zwischen 0 und 9 Jahren dürfte daher höher liegen, vermutlich zwischen 260 und 300.

Gemeindekonzeption

Die Altersgruppe 0-29 Jahre macht 26,3% der Gemeindeglieder aus (unter 10-jährige mit den o.g. Vorbehalten 5,2%), 60 und älter sind 35,1% der Gemeindeglieder. Zum Vergleich: 1985 waren 29,9% der Gemeindeglieder jünger als 30 (unter 10-jährige: 8,6%), 60 und älter waren 30,2%.

Der wachsende Anteil älterer Gemeindeglieder (60 und älter) fällt in Welper mit 38,1% deutlicher aus als in Blankenstein mit 26,4%.

Wir erleben, dass die Gemeinde nicht von selbst nachwächst und dass Inhalte des christlichen Glaubens vielen Menschen fremd geworden sind. Weil wir eine lebendige evangelische Gemeinde bleiben wollen, machen wir uns Gemeindeaufbau zur Aufgabe. Das heißt für uns: Wir suchen bewusst nach Wegen, die

- Glauben wecken und vertiefen und
- Menschen zur Beteiligung am Gemeindeleben gewinnen.

Mitarbeitende

Zahlreiche Personen engagieren sich ehrenamtlich und tragen so das Leben der Gemeinde.

Beruflich tätig sind in unserer Gemeinde

- Zwei Gemeindegliederssekretärinnen (7 und 10 Wochenstunden)
- Eine Chorleiterin und Organistin (9 Wochenstunden)
- Eine Hausmeisterin (24 Wochenstunden) und eine Küsterin (6,5 Wochenstunden)
- Eine Pfarrerin und zwei Pfarrer (jeweils halber Dienstumfang)
- Ein Pfarrer im Entsendungsdienst mit einem Dienstumfang von 25%

Die Mitarbeitenden unserer Kindergärten werden ab August 2007 dem Kindergarten - Trägerverbund des Kirchenkreises angehören.

Unsere Gemeinde hat ihren Gebäudebestand in den vergangenen Jahren deutlich verringert. Wir arbeiten dafür, dass der jetzige Bestand an Einrichtungen als Basis für die Gemeindegliederarbeit bestehen bleibt und gepflegt wird. Allerdings stellt sich mittelfristig die Frage der Finanzierung. Für die Gemeindegliederarbeit genutzt werden

- Die Kirche an der Burg in Blankenstein
- Das Küsterhaus neben der Blankensteiner Kirche
- Das Paul-Gerhardt-Haus in Welper
- Der Ev. Kindergarten Welper
- Der Kindergarten „Arche Noah“

Unsere Gemeinde ist Trägerin der beiden bestnachgefragten Kindergärten im Gebiet von Welper und Blankenstein. Die Arbeit beider Kindergärten wird durch starkes Elternengagement bereichert und ist vielfältig mit dem Gemeindeleben verknüpft.

Gemeindekonzeption

Kinder, die unsere Kindergärten besuchen (Stand: Januar 2006):

	Kindergarten Arche Noah	Ev. Kindergarten Welper
Evangelisch	28	35
Nicht getauft, mind. ein Elternteil evangelisch	5	4
Katholisch / andere christliche Kirche	13	32
Moslemisch	1	12
Ohne Konfession	5	4
Gesamtzahl der Kinder	52	87

Die Trägerschaft der Kindergärten wird zum August 2007 auf den Kindergarten-Trägerverbund des Kirchenkreises übertragen. Uns ist es wichtig, auch nach dem damit verbundenen Wechsel der Trägerschaft eine enge Verbindung zwischen Gemeinde und Kindergärten zu pflegen.

Finanzielle Ressourcen

Die Kirchensteuerzuweisungen für unsere Gemeinde sind seit Jahren rückläufig, so dass Gebäude verkauft (aktuell das alte Pfarrhaus in Blankenstein) und Dienstverhältnisse reduziert, bzw. aufgelöst wurden. Dies hat Wunden hinterlassen, die noch nicht verheilt sind. Dennoch werden wir uns auch für die Zukunft weiteren diesbezüglichen Überlegungen nicht verschließen können. Vom Stand des Jahres 2006 aus gesehen prognostiziert uns der Kirchenkreis einen Rückgang der Kirchensteuerzuweisung von 47% bis zum Jahr 2010. Da wir eine arme Gemeinde mit nur geringen Einnahmen aus Grundbesitz u.Ä. sind und gleichzeitig an der Sparschraube kaum noch zu drehen ist, müssen wir für die Zukunft neue Einnahmequellen erschließen.

Im Augenblick machen wir durch ein groß angelegtes Fundraising-Projekt zur Erhaltung der Kirche in Blankenstein unsere Erfahrungen mit dieser Einnahmequelle. Die angestrebten 125.000 Euro zu sammeln sind für uns eine echte Herausforderung. Wenn dies gelingt, können wir möglicherweise auf diesem Weg Menschen an die Gemeinde binden, die sich auch weiterhin finanziell und ideell engagieren. Im Anschluss an die Fundraisingaktion für die Kirchenrenovierung muss ein Fundraising-Konzept für die regelmäßige Gemeindegeldarbeit entstehen. Die Einführung eines freiwilligen Kirchgeldes z.B. wurde bisher aus dem Grund verschoben, nicht eine Konkurrenzaktion für das Renovierungsfundraising zu installieren.

Daneben aber müssen wir uns andere und v.a. beständige Einnahmequellen verschaffen. So denken wir über eine weitere Bebauung des Geländes am Paul-Gerhardt-Haus nach.

Die angespannte finanzielle Situation der Gemeinde Welper-Blankenstein hat natürlich auch Auswirkungen auf die Inhalte unserer Gemeindekonzeption. Projekte müssen sich weitgehend selbst tragen, Veranstaltungen auch unter dem Gesichtspunkt der Geldeinnahme geplant werden.

Gemeindekonzeption

Dienste und Angebote

In unserer Gemeinde bestehen zur Zeit (Februar 2007) die folgenden Dienste und Angebote:

	Rhythmus	Ort	Ansprechpartner
Gottesdienste			
Sonntagsgottesdienst	Wöchentlich	PGH/ Kirche an der Burg	
Ökum. Krabbelgottesdienst	monatlich	St. Josef/PGH	Uwe Crone
Gottesdienst im Seniorenzentrum	monatlich	Emmy-Kruppke-Z.	Hansjörg Federmann
Themenbezogene Angebote			
Kinderkirche	monatlich	PGH	Sabine Federmann
Kindertreff „Kinderarche“	wöchentlich	PGH	Jessica Thönes
Jugendgruppe	wöchentlich	PGH	Uwe Crone
Frauenhilfe Blankenstein	monatlich	NKH	Heide Pfläging
Frauenhilfe Welper	14-tägig	PGH	Marion Meyer
Abendkreis Blankenstein	monatlich	NKH	Gisela Schwuchow, Renate Wolf
Abendkreis Welper	monatlich	PGH	Petra Preisung- Höhner, Antje Thissen
Kreativkreis	14-tägig	PGH	Gabi Wiertz, Petra Matthé
Strickkreis	14-tägig	PGH	Gabi Wiertz
Tanzkreis	wöchentlich	PGH	Ingrid Fritsche
Werkgruppe Holz	wöchentlich	KiGa Friedhofsweg	Dieter Schmidt
Videoclub		PGH	Werner Stanko
Gemeindecafé	monatlich	PGH	Petra Matthé u.a.
Kirchenchor	wöchentlich	PGH	Heike Schröder
Gospelchor „Gospel unlimited“	wöchentlich	PGH	Wolfgang Steiger
Gemeindebücherei		PGH	Anne Prinz, Annegret v. Mameren
Küsterladen		NKH	Martina Charbonnier
Zentrum für Trauerarbeit		PGH	Annedore Methfessel
Trauercafé	wöchentlich	NKH	Martina Charbonnier
Selbsthilfegruppe COPD- Lungenemphysem	monatlich	PGH	Jörg Lingemann
Servicegruppen			
Bevollmächtigtenausschuss	monatlich	PGH/NKH	Vorsitzende/r
Bau- und Finanzausschuss	n. Bed.		Antje Thissen
Öffentlichkeitsausschuss	n. Bed.		Friedhelm Schumacher-Zöllner
Diakonieausschuss	n. Bed.		Gabriele Zöllner

Gemeindekonzeption

Friedhofsausschuss	n. Bed.		Hansjörg Federmann
Mitarbeitenden-Dienstbesprechung	2-monatlich	PGH	Vorsitzende/-r
Bezirksfrauen (Besuchsdienst)	monatlich		Marion Meyer
Kirchenkaffee-Team			Wim Wansing
Gemeindecafé-Team			Petra Matthé
Büchereiteam			Anne Prinz, Annegret v. Mameren
Küsterladenteam			Martina Charbonnier
Umweltteam			Hans-Jürgen Allan, Gabi Blankenagel
Kinderkirchenteam			Sabine Federmann
Jugendmitarbeiterkreis	monatlich		Jessica Thönes Uwe Crone
Essensausgabe Hattinger Tafel	wöchentlich	PGH	Sylvia. Hoffmann
Redaktion Gemeindebrief	monatlich		Friedhelm Schumacher-Zöllner
Druckteam Gemeindebrief	monatlich	PGH	Werner Stanko
Legeteam Gemeindebrief	monatlich	PGH	Werner Stanko
Eine-Welt-Gruppe Blankenstein-Buchholz			Christel Niemann
Elternrat KiGa Arche Noah			
Elternrat KiGa Friedhofsweg			
Förderverein KiGa Arche Noah			
Förderverein KiGa Friedhofsweg			

2.1 Was uns als Gemeinde prägt und verbindet

Die christliche Gemeinde ist für Menschen jeden Alters und jeder Lebenslage da. Das strahlt unsere Gemeinde auf vielfältige Weise aus:

- Ihre Gottesdienste sind offen für alle Menschen.
- Alle Gemeindeglieder bekommen regelmäßig den zehnmal jährlich erscheinenden Gemeindebrief.
- Die Gemeinde stellt sich in einem attraktiven Internetauftritt dar.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ansprechbar und hilfsbereit, wenn Menschen sich an sie wenden.
- Die Neuzugezogenen eines jeden Jahres werden zum Neujahrsempfang der Gemeinde eingeladen.

Der Gottesdienst soll in besonderer Weise Kraftquelle und Begegnungsort für die Menschen der Gemeinde sein. Aus diesem Grund

- feiern wir den Sonntagsgottesdienst seit Sommer 2006 nicht mehr parallel an unterschiedlichen Orten, sondern abwechselnd im Paul-Gerhardt-Haus und der Kirche an der Burg.

Gemeindekonzeption

- feiern wir den Gottesdienst seit dem Advent 2006 nach einer einheitlichen Liturgie, die durch den Verzicht auf Fremdworte und eine moderne Sprach- und Klanggestalt leicht zugänglich sein soll und das Abendmahl in besonderer Weise als Ort der Begegnung mit Gott und der Mitfeiernden untereinander akzentuiert.
- sagen wir Menschen, dass wir uns freuen, sie im Gottesdienst zu treffen.
- freuen wir uns, wenn Gruppen der Gemeinde die Gottesdienste (mit-)gestalten.
- beteiligen wir viele verschiedene Menschen an der Gestaltung des Gottesdienstes und bilden sie für diese Aufgabe fort.
- entwickeln wir Gottesdienstformen, die neben dem „normalen“ Gottesdienst am Sonntagmorgen besondere Akzente setzen und andere Zielgruppen ansprechen.

Der Gemeindegottesdienst ist ein wichtiger Ort geistlichen Lebens, aber nicht der einzige. Uns ist wichtig, dass alle Gruppen der Gemeinde in ihrem Miteinander Formen der Glaubenspraxis entwickeln und pflegen, die ihnen entsprechen.

Ökologisches Denken und Handeln hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Im Rahmen des Programms „Der Grüne Hahn“ wurde das Umweltmanagement der Gemeinde ausgebaut und zertifiziert. Ein Umweltteam arbeitet kontinuierlich daran, Verbesserungen im Sinne der Bewahrung der Schöpfung in die Tat umzusetzen.

Wir sind für ökumenische Zusammenarbeit aufgeschlossen. Neben der langjährigen Praxis gemeinsam vorbereiteter und gefeierter Gottesdienste zu Buß- und Betttag und des Weltgebetstages der Frauen soll das Projekt eines ökumenischen Gottesdienstes zur Blankensteiner Pfingstkirchweil erprobt werden.

Wir nehmen als Gemeinde aktiv am Leben des Ortes teil. Zum 400-jährigen Jubiläum der Selbständigwerdung der Blankensteiner Gemeinde feiern wir das Gemeindefest 2007 auf dem Marktplatz in Blankenstein. Wir gestalten den Weihnachtsmarkt in Blankenstein aktiv mit und beteiligen uns an der dortigen Adventsfensteraktion.

2.2 Unsere Schwerpunkte

Beim Einsatz der Kräfte und Mittel konzentrieren wir uns auf zwei Schwerpunkte, die uns im Sinne des Gemeindeaufbaus, der Situation am Ort und im Umfeld besonders verheißungsvoll erscheinen:

- die Arbeit mit Kindern und ihren Eltern und
- die Profilierung als spirituell-kulturelles Zentrum.

Schwerpunktsetzung heißt:

Hier investieren wir Zeit, Kraft und Ideen in den Aufbau neuer Strukturen und das Gewinnen von Menschen zur Beteiligung. Angebote und Gruppen außerhalb der Schwerpunkte laufen weiter oder entstehen neu, wenn sie sich dabei selbst tragen.

In den Dienstanweisungen der Pfarrerin / der Pfarrer wird auf die Schwerpunkte Bezug genommen.

Gemeindekonzeption

Dinge, die sich überlebt haben, lassen wir los und „beerdigen“ sie mit Würde.

Schwerpunkt Kinder und Eltern

Dieser Schwerpunkt hat seinen Ort in den beiden Kindergärten, den Grundschulen vor Ort und im Paul-Gerhardt-Haus.

Wir entwickeln diesen Schwerpunkt in enger Zusammenarbeit von Gemeinde- und Kindergartenleitung, Kindergarteneltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen der Miniclubs, der Kinderkirche sowie anderer interessierter Gemeindeglieder. Die Schwerpunktbildung zielt auf eine enge Verbindung von Kindergarten- und Gemeindegliederarbeit, sowie auf eine Verzahnung mit der von Ratz- und Fatz getragenen offenen Ganztagschule in Welper.

Kinder sollen in einem frühen Lebensstadium angesprochen, Kontakt mit ihren Familien dauerhaft geknüpft werden. So stecken wir viel Zeit, Kraft und Geld in die Kindergartenarbeit und versuchen, den Familien auch im Anschluss daran geistliche Heimat zu bieten.

Unser Ziel ist es, dass alle evangelischen Kinder des Stadtteils bis zum Eintritt in die weiterführende Schule Kontakt zur Kirchengemeinde gehabt haben.

Darauf kann dann auch mittel- und langfristig die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Jugendarbeit aufbauen.

Aufbauend auf das, was wir vorgefunden haben, ist in dem Jahr der Arbeit an und mit der Gemeindekonzeption Neues entstanden. Im Augenblick ist Folgendes realisiert:

- Die Kinderkirche, monatlich an einem Samstagvormittag. Sie wird vorbereitet und getragen von einem Mitarbeiterinnenteam.
- Die wöchentliche Kindergruppe „Kinderarche“ für Kinder im Grundschulalter in Zusammenarbeit mit 4K. Getragen wird sie v.a. von ehrenamtlichen Jugendlichen.
- Vier Familientage im Jahr, die z.T. im Paul-Gerhardt-Haus (Advent und Weltgebetstag), z.T. auch außerhalb der Gemeinderäume stattfinden (im Sommer großer Ausflug, Erntedank auf dem Bauernhof). Getragen werden diese Familientage von einem Team, das sich gerade findet, sowie den Kindergärten.
- Ein großes Kinderprojekt pro Jahr. Nach einem Erfolg im Jahr 2006 denken wir an ein Musical-Projekt, das regelmäßig in den Herbstferien stattfindet. Dieses Projekt wird von der Kinderkirche, weiteren Mitarbeiterinnen sowie der offenen Ganztagschule Welper getragen. Eventuell kommt noch ein Theaterprojekt in den Sommerferien hinzu, das in Trägerschaft von 4K liegen würde.
- Regelmäßige Gottesdienste in den Kindergärten bzw. von den Kindergärten gestaltete Gemeindegottesdienste.
- Kontakte zu den beiden Grundschulen und regelmäßige – neuerdings monatliche – ökumenische Schulgottesdienste.
- Die Miniclubs und die Arbeit mit den Ansprechpartnerinnen der Gruppen.
- Ökumenische Krabbelgottesdienste einmal im Monat.

Gemeindekonzeption

Natürlich werden wir an diesem Schwerpunkt weiter arbeiten. Im Augenblick stehen hierbei zwei Aspekte im Vordergrund:

1. Die angestoßenen Arbeitsformen sollen auf Dauer gestellt und mit gut ausgebildeten und motivierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sein.
2. Der Gottesdienst unserer Gemeinde soll für Eltern und Kindern attraktiv sein und von ihnen nicht nur bei Familien- oder Kindergartengottesdiensten besucht werden. Der von uns im Jahr 2006 neu konzipierte Gottesdienst hat darauf ein besonderes Augenmerk gelegt.

Der Schwerpunkt „Kinder und Eltern“ wird durch ein besonderes Engagement in der Jugend- und Konfirmandenarbeit weitergeführt.

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit wird im Rahmen von 4K gestaltet

- durch finanzielle und konzeptionelle Beteiligung an 4K.
- durch eine enge Zusammenarbeit eines Pfarrers mit 4K.
- durch Jugendveranstaltungen von 4K in unserer Gemeinde.
- durch die Teilnahme von Jugendlichen der Gemeinde an 4K-Veranstaltungen in Hattinger Gemeinden.

Unsere Gemeinde ist Teil von 4K, achtet aber darauf, dass die Jugendarbeit ihre Basis in der Gemeinde hat. Von daher wird auch in eine eigenständige Jugendarbeit investiert,

- z.B. durch eine regelmäßige Jugendgruppe für Jugendliche ab / nach der Konfirmation,
- z.B. durch ein Jugendgottesdienstangebot, das von Jugendlichen aus der Gemeinde gestaltet wird.
- (möglicherweise in einem ökumenischen Jugendchor).

Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenarbeit wird im Rahmen des Hattinger 4K-Konzeptes gestaltet. Dieses stellt sich in der Selbstdarstellung von 4K wie folgt dar:

„Etwa 150 Konfis in Hattingen (+ KonfiPlus = Fortbildung auf dem Weg zum Teammitglied) erleben die ‚etwas andere‘ Konfizeit. Konzentriert auf ein Jahr wird erlebnisorientiert Spaß am Glauben und an der Kirche vermittelt. Schwerpunkt ist die einwöchige Konzeptfahrt in den Herbstferien nach Tönning in Schleswig-Holstein. Hier geschieht die gelungene Verknüpfung zwischen klassischen Themen und moderner multimedialer Pädagogik sowie der Jugendarbeit und der Arbeit mit Konfis.“

Unsere Konfirmandenarbeit zielt somit auf eine lebendige Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Glaubens- und Lebensfragen und auf die eigene Übernahme von Verantwortung in der Kirche, z.B. als Teamer beim Konfi-Camp.

Gemeindekonzeption

Schwerpunkt Spirituell-kulturelles Zentrum

Dieser Schwerpunkt hat seinen Ort in Kirche und Küsterhaus Blankenstein

Wir entwickeln Angebote für die Besucher, die vor allem an Wochenenden zahlreiche den Ortskern von Blankenstein und die Burg besuchen – davon kann und soll auch die Gemeinde profitieren. Dies geschieht bereits

- durch die Öffnung der Kirche für Besucherinnen und Besucher
- Konzerte v.a. klassischer Kirchenmusik

Beides soll zu einem kontinuierlichen Angebot ausgebaut werden.

Ab dem Sommer 2007 soll die Kirche regelmäßig an mehreren Wochentagen geöffnet sein. Die Beaufsichtigung der Kirche geschieht an den besucherschwächeren Tagen durch eine Kamera mit Monitor im Küsterladen, an den besucherstarken Tagen (Sa. und So.) durch Ehrenamtliche in der Kirche. Dazu wird der Kreis der bisherigen Kirchenwächter (ein geeigneter Name wäre noch zu finden) erweitert, entsprechend geschult und begleitet. Dabei werden die Erfahrungen aus der Offene-Kirche-Arbeit der St. Georgs-Kirchengemeinde genutzt. Nachwuchs für das Offene-Kirche-Team soll auch aus der Konfirmandenarbeit heraus entwickelt werden. Die Offene-Kirchen-Arbeit kann durch Angebote der Kirchenpädagogik intensiviert werden. Die Gemeinde beteiligt sich regelmäßig am Tag des offenen Denkmals.

Für die Nacht der offenen Kirchen (die gleichzeitig mit der Blankensteiner Pfingstkirmes stattfindet) wird rechtzeitig zum nächsten Durchführungstermin geklärt, ob wir uns dauerhaft beteiligen wollen und ggf. ein Konzept für Ort und Form der Veranstaltung entwickelt.

Die Blankensteiner Abendmusiken werden nach der Kirchenrenovierung als dauernde Einrichtung wieder aufgenommen, möglichst am jeweils ersten Samstagabend im Monat. Für die Saison 2008 ist noch einmal zu entscheiden, ob die Konzerte weiterhin frei mit Spendenbitte oder gegen Eintritt durchgeführt werden sollen.

Durch den Kontakt zu örtlichen Künstlern und die Nachbarschaft zum Hattinger Stadtmuseum ergeben sich interessante Perspektiven für Kunstausstellungen. 2007 z.B. veranstaltet die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Stadt Hattingen ein Ausstellung mit biblischen Miniaturen der israelischen Künstlerin Metavel und eine Ausstellung des Malers Andreas Felger im Stadtmuseum Blankenstein.

Wir entwickeln unsere spirituelle Praxis und teilen sie in Kursen und Einzelveranstaltungen mit anderen. Dies soll geschehen in

- Meditationsangeboten bzw. meditativen Andachten. Erprobt werden soll 2007 eine Gestaltung der Abende der Karwoche (wechselnd in PGH und Kirche an der Burg) und eine Reihe meditativer Andachten im Advent.
- Fastenkursen als jährlich regelmäßiges Angebot.
- Seminaren zu Themen der Bibel und des Glaubens, bevorzugt mit Gruppen interessierter Gemeindeglieder vorbereitet, gerne auch in ökumenischer Ausrichtung. Im Blick auf den Schwerpunkt „Kinder und Eltern“ sollen dabei auch Kurse für Tauf- und Konfirmandeneltern, Patinnen und Paten entwickelt

Gemeindekonzeption

und erprobt werden. Im Jahr 2007 führen wir den Bibelkurs „Aus den Quellen schöpfen“ durch.

Mit dem regelmäßigen Angebot des Trauercafés des Vereins für Trauerarbeit im Küsterhaus ist eine dieser Arbeit verwandte Nutzung bereits gut etabliert.

Sowohl von den spirituellen wie von den kulturell-touristischen Angeboten her soll sich eine regelmäßige besondere Gottesdienstform entwickeln. Sie soll einerseits stimmungsvoll, andererseits für Ungeübte leicht anschlussfähig sein. Hier sammeln wir ab Sommer 2007 Erfahrungen mit einer schlichten Form, in deren Mittelpunkt die Verlesung von Gebetsanliegen steht, die während der Zeit der Kirchenöffnung aufgeschrieben und gesammelt wurden. Sie hat einen festen Zeitpunkt während der Hauptbesuchszeiten in Blankenstein.

Der Küsterladen ist einerseits eine attraktive Quelle für christliche Literatur und Kunst, bietet andererseits eine spezielle niedrighschwellige Möglichkeit der Begegnung. Dazu gehört auch ein Sortiment mit touristischer Literatur. Der Küsterladen ist Ankerpunkt für besondere Veranstaltungen mit spirituell-kulturellem Inhalt, insbesondere für Lesungen.

Die Rolle der Blankensteiner Kirche als Hochzeitskirche soll ausgebaut werden – dazu soll nach der Kirchenrenovierung ein Kirchenprospekt erstellt werden, der auch für die Offene-Kirche-Arbeit und das Fundraising nutzbar ist. Erprobt werden soll die Präsentation auf Hochzeitsmessen.

Ergänzend zur klassisch-musikalischen Ausrichtung in der Blankensteiner Kirche tritt das Paul-Gerhardt-Haus als Ort für moderne Konzerte. Mit dem Gospelchor, Veranstaltungen des Vereins für Trauerarbeit und Konzerten externer Künstler ist hier bereits eine Basis gelegt. Sie soll durch weitere Konzerte und ein Kirchenkinoprogramm ergänzt werden.

Im Jahr 2007 soll die Gründung eines Hausbibelkreises erprobt werden.

3. Wie wir aufbauen

Unsere Schwerpunkte entwickeln wir in einer Haltung des Lernens und Fragens. Wir schaffen Gelegenheiten, bei denen sich unterschiedliche Menschen am Prozess der Gemeindeentwicklung beteiligen können.

Wesentliche Impulse für die Entwicklung des Schwerpunktes „Kinder und Eltern“ haben wir z.B. durch einen „Suchen und Finden-Tag“ mit Eltern aus der Gemeinde gewonnen.

Wir suchen besonders in Umbruchssituationen den Kontakt zu den Gemeindegliedern:

- Jugendalter
- Familiengründung
- Ortswechsel
- Auszug der Kinder
- Verlust eines Partners

Gemeindekonzeption

- Beginn des Rentenalters

Wir bitten um Hilfe und Engagement. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen sich langfristig in der Gemeinde engagieren, weil sie irgendwann gefragt wurden, ob sie bereit wären, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen. Oft wären sie darauf von sich aus nie gekommen, haben aber erstaunlich schnell Fuß gefasst. Deshalb sprechen wir persönlich und direkt Menschen an, ob sie eine Aufgabe übernehmen.

Um den Kreis der Menschen zu erweitern, die sich für die Mitarbeit in der Gemeinde interessieren könnten, richten wir eine „Stellenbörse“ (Aushang, Inserat im Gemeindebrief) ein („Wir brauchen dich für...“).

Wir laden persönlich ein und zeigen, dass wir uns über die Menschen freuen, die an Veranstaltungen unserer Gemeinde teilnehmen. Für den Gottesdienst wollen wir – ausgehend vom Kreis der Bevollmächtigten – die Frage „Sehen wir uns am Sonntag im Gottesdienst?“ zur stehenden Redewendung entwickeln, die zwanglos zeigt, dass sich jemand freuen würde, mit dem/der Angesprochenen gemeinsam den Gottesdienst zu erleben.

Wir bieten Freiraum und Unterstützung. Wer eine Aufgabe übernimmt, kann sie auf seine Weise wahrnehmen – es wird nicht hineingeredet. Es gibt Unterstützung in passender Form: durch Mitarbeiterunden, durch hilfsbereite Hauptamtliche und engagierte Presbyter/-innen, durch finanzielle Unterstützung bei Fortbildungen und durch guten Informationsfluss. Wer eine Aufgabe aufgibt, wird mit Dank daraus entlassen.

Die Mitarbeitenden sollen erleben, dass sie der Gemeinde wertvoll sind. Wir laden sie zum Dank für ihr Engagement zu einer Feier am Anfang des Jahres ein (Neujahrsempfang), blicken zurück auf das, was war, und voraus auf kommende Aktivitäten.

In der Mitte des Jahres gestalten wir einen Gemeindegottesdienst, der sich speziell auch an Mitarbeitende (Haupt- und Ehrenamtliche) wendet. Hier soll auf eine besondere Weise Stärkung für die Aufgabe in der Gemeinde geschehen. Dazu gehört das anschließende Beisammensein mit gemeinsamem Essen und Trinken.

Ca. alle zwei Monate findet eine Mitarbeitenden-Dienstbesprechung aller Haupt- und nebenamtlichen Beschäftigten der Kirchengemeinde statt. So haben im Idealfall alle einen ständig aktualisierten Überblick über Entwicklungen und Planungen in der Gemeinde.

Das regelmäßige Jahresdienstgespräch mit der Hausmeisterin, der Küsterin, den Gemeindesekretärinnen und den Leiterinnen der Tageseinrichtungen für Kinder ist in unserer Gemeinde installiert.

4. Wie wir unsere Ziele in die Praxis umsetzen

Die Gemeindekonzeption ist Richtschnur für Entscheidungen des Presbyteriums/Bevollmächtigtenausschusses. Sie wird fortentwickelt, indem wichtige Einsichten und richtungsweisende Beschlüsse kontinuierlich aufgenommen werden.

Gemeindekonzeption

Jeweils ein Jahr nach der Presbyteriumswahl wird die Gemeindekonzeption überprüft.

Wir sprechen über unsere Gemeindekonzeption in Mitarbeiterunden und Gemeindeversammlungen. Sie soll so von Menschen an unterschiedlichen Orten eigenverantwortlich und kreativ weiter entwickelt werden.

Wir suchen den Kontakt mit Partnern, die unsere Schwerpunkte durch eigene oder gemeinsam durchgeführte Angebote mitgestalten. Dies könnten sein
...für den Schwerpunkt „Kinder und Eltern“

- Die Ev. Erwachsenenbildung
- Referenten zu Erziehungsfragen
- Fachleute für außergewöhnliche Projekte (Zirkus, Theater, ..)

...für den Schwerpunkt „Spiritualität und Kultur“

- Fachleute für spirituelle Angebote aus dem Kirchenkreis
- Der Verein für Trauerarbeit
- Örtliche Musiker und bildende Künstler
- Das Stadtmuseum Hattingen in Blankenstein
- Die Bürgergesellschaft Blankenstein
- Partner aus dem Bereich Tourismus (Stadtführer, Touristeninformation der Stadt)
- (Die Hattinger Freiwilligenagentur)

Wir suchen nach Wegen, die Einnahmen der Gemeinde verlässlich zu steigern. Alle Gebäude bzw. Grundstücke sollen auf ihre Weise einen Einnahmenbeitrag zur Deckung ihrer Unterhaltungs- und Betriebskosten erbringen. Für bestimmte Angebote Geld zu nehmen ist erlaubt.

Wir betreiben Fundraising mit dem doppelten Ziel, Menschen für unsere Gemeinde und ihre Arbeit zu begeistern und Mittel zu gewinnen.

Wir gehen verantwortlich mit unseren Finanzmitteln um, vor allem da, wo wir damit Personal finanzieren. Für die Zeit bis 2010 haben wir uns eine Obergrenze für Personalkosten in Höhe von 58.000,- Euro gesetzt. So, wie die Beschäftigungsverhältnisse zur Zeit gestaltet sind, wird dieses Ziel erreicht. Im Gegenzug sollen die Mitarbeitenden sicher sein können, dass der jetzige Umfang ihrer Arbeitstätigkeiten in den nächsten Jahren bestehen bleibt.

Hattingen, 20. März 2007

Der Bevollmächtigtenausschuss
der Kirchengemeinde
Welper-Blankenstein

Ergänzend zu diesem Text werden der Gemeindekonzeption die Kindergartenkonzeptionen und das Umweltprogramm beigefügt.